Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 4

Artikel: Anhang zu Grimm's grimmigem Wörterbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3d bin ber Tufteler Schreier Und hab es enblich erlebt, Daß man mit unferm Nachbar Einen Zolltarif erstrebt;

Und Kafe, Goldwaaren und Uhren Gegen huhner und Gier und Wein Zu ganz ermäßigten Zöllen Bon jest ab läßt aus und ein.

Das ift ja gewiß fehr erfreulich, Doch ärg're ich mich halb blind, Daß jest noch immer die Schmugglen Die einz'gen Freihandler find.



"Le parfum"

betitelt fich ein frangofisches Luftipiel, welches foeben in Bafel und Bern aufgeführt wird.

Leiber aber wird an beiben Orten gegen basfelbe Front gemacht und bie weitere Aufführung verboten,

Merkwurdig! Bisher hat man eine Reihe von Studen burchfallen laffen, weil man ihnen vorwarf, fie feien gefchmadlos.

Mahricheinlich wird man es nun mit Studen probiren muffen, welche gefchmadvoll, aber geruchlos find.

"Res sacra miser."

Ihr, benen es stets bas herz bewegt, Wenn man die Fliege mit dem Bebel schlägt, Die jammern, wenn in den Stuben, Die Eltern prügeln die Buben, Denen vor lauter Erbarmen und Pietät Das frommlachte herz in Brüche geht: Nicht wahr, gegenüber dem schlimmen Walten, In allen unsern Pflegeanstalten, Da ist es Pflicht — das Maul zu halten!

Limitirt.

Der Geschäftsreisenbe: "Bem Gott will rechte Gunft erweisen, ben schiedt er in die weite Belt, — aber ohne Mustertoffer!"

Der Berliebte: "Lasset bie Kindlein zu mir tommen, — aber gern erst, wenn sie an die 1000 Bochen sind."

Der Nervoje: "Wenn dich bein Zahn ärgert, so reiße ihn aus, — aber nicht, bevor du clorosormirt bist."

Der Exporteur: "Bas lange mahrt, wirb gut, - aber kaum ber neue italienische handelsvertrag."

Anhang ju Grimm's grimmigem Wörterbuch.

Unthray = Genicofeuerteufel.

Bolognefer = Salsbandglödchenwedelwifpelvieh.

Botanisirbuchse = Grasundfrauterweißblechtrommel.

Cicorie = Rheinstromstiesbettmurzelmehlteig.

Cylinder = Kahlkopftapfel.

Diarrhoe = Gilmarschzimmergymnastit.

Elegant = nasentlemmerblident, austernfrühstüdent, maddenentzüdent, rechnungenzurudicident.

Frivol = brumberumrebend.

Genial = gablenvergeffend, fpeishalleneffend, bimmelburdmeffend, bagenerpreffend,

honorar = inhaltsichwerer Sandebrud.

harmonie = holge und Strohllopftlappertlange, Saufere, Biere und Knaftergefange.

Inventar = hausundhofgeräthschaftsverzeichniß.

Roriander = Schubladendurcheinander.

Limonabe = Gottharbbahnenbstationsanfangsgetrant.

Mifanthrop = Menidundmenidinhöllenmäßighaffer.

Nihilisten = Nütlianer.

Orthodox = wallfischgläubig.

Bolonaise = tufreizender, beinspreizender Schmiegewiegegang.

Duittung — (tommt von Duitte, welche fauer anzubeißen): Munzgruß. Reptiliensonds — Kriechthierbaarschat, Krofodilenthranentrofitästlein, Kaulquaggentaschengelb.

Reporter = Klatscherich.

Couvenir = Dentzebbel.

Tramman = Fahrendes Labenschwengelhintenaufstehbrett.

Ultimo = ber Tag nach bem vorletten bes Monats.

Bitriol = Gifersuchtsgesichtseffeng.

Bobiatus = himmeleriecherbugenogenoffenschaft.

Flitterwochen.

Ein junges Chepaar genoß die Honigmonate. D, es war so schon. Der Salon war wie ein Baradies. Die Möbel glänzten wie Krystalle und an ben Sophas und Zauteuils schwechten Quaften wie Djenbesen. Bei allem biesem Glanz und Glud steht indeß ein bedenkliches Aber und das schwächte ben haber.

Nicht "um's Morgenroth", wie bei Burgers Leonore, schwebten sie empor aus sußen Traumen, sondern am heitern hellen Tage. Es tam nämlich ber dide Möbellieserant dahergeschritten und aus seinem rothen Gesicht platte es surchtbar heraus:

Jest muß Gelb uf e Labe, Sunft thue ig Ech All's uflade!

Gräfliche Situation. Weber liegende, figende, noch stehende helvetler find als Rettungsengel jur Berfügung, nicht einmal die nigelnagelneuesten mit bem Strubelfopf.

Comit zog bie ganze Herrlichkeit wie ein Leichenzug still von bannen. 's Bure Joggi, ber bieses traurige Geschief mit ansah, Klopfte seinem einzigen Sprößling mit schwerem, bebeutsamem Schlag auf bie Achfel und fügte bei :

Wenn D' hürothe witt, o Röbel, Co bezahi' g'erst Dini Möbel.

Der Schlaue Ronimifili.

(Gine Baster Schulibylle.)

Lehrer: "Jest haben wir alle Städte der Schweiz gehabt von Chur bis Basel und von Genf bis Frauenfeld, aber ein Städtli haben wir verzgessen, eines, bas jedem Baster am Herzen liegt, bas schönste von allen! Wer weiß es?"

Ronimifli: "nagoutpa-ftetli!"

Sprüche der Weisheit.

Bie die Natur boch stets nach etwas Neuem strebt: So bilbet spielend sich: Berliebt! Berlobt! Berlebt!

Benig, aber bon Bergen.

(Ein hohes Lieb auf ebener Erbe.)
Sie heißt Babett, er heißt Schang,
Sie ist turz, er ist lang;
Ihr ist fchwül und ihm ist bang.
Aldislich idnis wie Glodentlang:
Süße Babett! Holber Schang!
Beiben schier bas herz zersprang,
Als-sie endlich ohne Zwang
Stimmten an bem Brautgesang.
Liebste Leser, macht nicht lang,
Folgt ber Babett und bem Schang.

Rarl: "D Jettden, meine Liebste und Einzige, Deine Kuffe find bas Sugeste, was man benten fann, fußer als honig und honigseim."

Sett chen: "Ja, das fage mer geng Mili."

Lifeli: "Mutter, d'Schuhmacher und Schniber si uf d'Stör cho, wie mengi Gassebohne soll i echt meh näh zum z'Morge?"

Lehrer: "Wir haben nun von ben meisten Singvögeln gesprochen, kann mir Jemand noch einen nennen? (Alles schweigt.) Run, Karl, ihr habt ja solche Bögel zu hause, sie sind schön gelb . . . "

Rarl: "Ja, gebratene Enten."